

# Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung - Leitfaden und Methodenbox

2014





Auszug aus der **Methodenbox**

Herausgeber:

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume  
dvs@ble.de

Vollständiger Leitfaden online unter:  
[www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung)

## Zielfortschritts-Analyse

Bewertungsbereich	Check	Aufwand
 Inhalte & Strategie	 Multi-Check  Signal-Check	 Mittlerer Aufwand

**Aufwand/Dauer** etwa zwei Stunden pro Monat (entspricht etwa drei Tagen pro Jahr); dazu kommen „Bilanz- und Fortschrittsgespräche“ mit der Steuerungsgruppe; kontinuierliche Fortschreibung erleichtert die Anwendung

**Zielgruppen/Beteiligte** Regionalmanagement und gegebenenfalls weitere Personen der strategischen Ebene der Lokalen Aktionsgruppe

**Externer Unterstützungsbedarf** gering/mittel  
Beim ersten Erstellen der Zielfortschrittskontrolle ist eventuell ein mittlerer Unterstützungsbedarf gegeben, um die Handlungsfelder des Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) und deren Ziele und Indikatoren sinnvoll in einer passenden tabellarischen Struktur abzubilden.

**Daten und Kenntnisse**

- » möglichst laufende Aktualisierung der REK-Umsetzung, insbesondere der Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern
- » Daten durch engen Kontakt zu Projektträgern, Aktionspartnern und gegebenenfalls Bewilligungsbehörden beschaffen

**Material** Excel-Tabelle mit Grundstruktur für die Bereiche Handlungsfelder, Projekte, Projektstatus, Handlungsfeldziele, Projektziele, Indikatoren, Fortschrittskontrolle, Handlungsbedarf für Regionalmanagement, Projektträger und andere; erweiterbar um regionsspezifische Info-Spalten (Finanzdaten, Termine)

Download einer Excel-Tabelle für die Zielfortschrittsanalyse unter [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung)

---

**Ziel/Zweck**  
**Wozu?**

Das Erstellen einer Zielfortschrittsübersicht ist ein grundlegendes Element zur Dokumentation und Bewertung des Umsetzungsstandes der geplanten regionalen Handlungsfelder. Sie vermittelt zunächst einen Überblick über die ursprünglich geplanten Handlungsfelder („Projektkorridore“) und die damit verbundenen Ziele. Sie sollte laufend um neu hinzukommende Ideen oder Projekte ergänzt werden.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass so aufbereitete Zielfortschrittsanalysen eine gute Grundlage für Zwischenbilanzen und Diskussionen über die Fortführung von ländlichen Entwicklungskonzepten sind. Die Analyse lässt sich mit vorstrukturierten Informationen (beispielsweise eine Seite je Handlungsfeld) auch in Workshops zum Beispiel mit der Steuerungsgruppe durchführen.

Motivierend für die weitere Umsetzung ist die Zielfortschrittsanalyse dann, wenn sie einen Ausblick auf die realistisch erreichbaren Ziele in den Handlungsfeldern gibt. Außerdem sollte sie die Prozessschritte für einen übersichtlichen Zeitraum klar strukturieren und anschaulich machen.

---

**Arbeitsschritte**  
**Wie?**

**Schritt 1 – Vorbereitung**

Die Vorbereitung einer Zielfortschrittskontrolle erfordert eine Rückschau oder das Erstellen einer Übersicht über den Aufbau des Gebietskonzepts, insbesondere eine klare Beschreibung der Ziele der Handlungsfelder. Dabei hilft eine systematische Strukturierung, wie sie in der Tabelle „Zielfortschrittsanalyse“ aufgezeigt wird. Die erforderlichen Handlungsfeldziele und Teilziele müssen eventuell nachträglich konkretisiert und operationalisiert werden. Ohne diesen Schritt wird eine Darstellung des Fortschritts schwierig. Diese Vorarbeit ist vom Management oder einer kleineren Evaluierungsgruppe durchzuführen:

- » Ziele der Handlungsfelder mit geplanten Projekten: Was soll genau verändert werden? Welcher Ziel-Zustand soll in diesem Handlungsfeld erreicht werden? Welche Aktionen waren dazu im REK vorgesehen? Welche Projektaktivitäten sollen durchgeführt werden?
- » Optionale Prüfung der Passgenauigkeit der Ziele: Was hat sich an der Ausgangssituation geändert? Sind unsere Ziele und Inhalte relevant für das Gebiet? In welchem Maß sind die Zielgruppen fähig, die Ziele mithilfe der geplanten Aktionen zu realisieren?

---

**Schritt 2 – geeignete Indikatoren festlegen**

Zentrale Herausforderung ist anschließend, passende Indikatoren für die Projekte und Aktionen in den Handlungsfeldern festzulegen. Diese sollen geeignet sein, den Umsetzungsstand (Output) und den Zielfortschritt (Ergebnisse) aufzuzeigen.

---

Fortsetzung  
Arbeitsschritte:  
Schritt 2

- » Welche Indikatoren sind grundsätzlich geeignet, um das Erreichen der Ziele zu messen? Sind sie quantitativer oder qualitativer Art? Werden alle wesentlichen Ergebnisse erfasst? Welche speziell mit den Projektträgern zu vereinbarenden Indikatoren zeigen einen Projektfortschritt auf? Welche Informationen sind vom Projektträger, von Akteuren, vom Management oder von der Behörde bereitzustellen?
- » Welcher Umsetzungsstand wurde erreicht? Die jährliche Aktualisierung der Indikatoren erlaubt die Darstellung des Zielfortschritts auch in Form einer qualitativen Beschreibung und liefert Informationen zum Umsetzungsstand, falls klare Ergebnis-Indikatoren noch nicht verfügbar sind.

### Schritt 3 – Abweichungsanalyse

Ursachen für Abweichungen von den Zielen sind zu analysieren und zu beschreiben. Der daraus resultierende Handlungsbedarf für Regionalmanagement, Projektträger oder Behörden sollte klar und verständlich in jedem Handlungsfeld aufgezeigt und zunächst von Management und Vorstand diskutiert werden. Der Handlungsbedarf könnte auch in getrennten Spalten für Regionalmanagement, Projektträger, Steuerungskreis und Behörden aufgezeigt werden, um leichter erkennbar zu machen, wer (mit wem) welche Fragen oder Schritte klären sollte.

### Schritt 4 – Realisierung prüfen

Um Maßnahmen planen zu können, die aus dem weiteren Handlungsbedarf resultieren, sind im internen Managementkreis folgende Überlegungen bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten:

- » Änderung bei der Finanz-, Ressourcen- und Personalausstattung,
- » verfügbare organisatorische Kapazität des Regionalmanagements.

### Schritt 5 – Veränderung

Diskussion des Handlungsbedarfs und Erarbeiten von konkreten Lösungsschritten/Änderungsvorschlägen in Sitzungen der Steuerungsgruppe oder zur Vorbereitung einer LAG-Sitzung

#### Hinweise

Wie die Informationen zum Umsetzungsfortschritt beschafft werden, sollte klar zwischen LAG und Projektträger vereinbart werden. Die projektbezogene Dokumentation wird leichter, wenn Daten der Bewilligungsbehörde verfügbar gemacht werden können.

#### Weiterlesen

- » Download einer Excel-Tabelle für die Zielfortschrittsanalyse unter [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung)
- » Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf (2013): Anleitungen und Evaluierungskonzepte zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung lokaler und regionaler Entwicklungskonzepte (ILEK, REK) („Werkzeugkasten“)  
Download unter [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung)

## Zielfortschritts-Analyse: Übersicht zur Darstellung der Zielerreichung und Umsetzung des Gebietskonzepts

### Gestaltungsvorschlag für eine Übersicht zur Darstellung der Handlungsfelder mit Zielen und Umsetzungsstand

Projektbezeichnung	Keine Aktivität	In Planung	In Umsetzung	Abgeschlossen	Beitrag der Projekte im Handlungsfeld zu den Zielen des REK	Ziel und erwarteter Nutzen des Projekts	
Handlungsfeld: Land- und forstwirtschaftliche Landnutzung							
Demonstrationsprojekt „Waldumbau mit trocken- und krankheits-resistenten Sorten“			X		Erprobung und Ausweitung beispielhafter nachhaltiger Landnutzungsformen	Vermittlung von Know-how zur Stabilisierung und Werterhöhung des Bestands	
Landschaftangepasster Wegebau		X				Verbesserung der Erreichbarkeit von Ortsteilen und Parzellen	
Modellprojekt „Klimafreundliche Bewirtschaftung“			X			Erhöhung des Anteils klimaeffizienter Kulturen	
Handlungsfeld: Wandertourismus							
Wanderrouen klassifizieren		X			Profilierung als Premium-Wanderregion	Qualitätssiegel für klassifizierte Routen	
Zertifizierungskonzept		X				Anerkennung als Premiumregion	
Angebots- und Marketingkonzept	X					Buchbare Pauschalen zur Attraktivierung des Angebots	
Schulung von Wanderführern			X			Voraussetzungen für geführte Erlebnistouren schaffen	
Weitere Handlungsfelder							
...							

Die Tabelle ist als Excel-Tool für eine jährliche Fortschreibung aufgebaut und kann problemlos um Meilensteine, Finanz- und Zeitplan erweitert werden. Sie ist in einer vergrößerten Darstellung auch als Wandposter zur Umsetzungs- und Projektsteuerung verwendbar.

Download: [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/selbstevaluierung)

	Gewählte Indikatoren zur Messung der Zielerreichung	Zielkontrolle Erreichte Werte im aktuellen Jahr	Verbleibender Handlungsbedarf				Weitere Schritte
			Keiner	Gering	Mittel	Hoch	
	Jährliche Etappen gemäß Betriebsplan	Erste Etappe realisiert			X		
	Baufortschritt	Projekt in Beantragung				X	
	Fläche und Zahl der teilnehmenden Landnutzer  Relation klimafreundlicher Kulturen zur Gesamtfläche	Einzelgespräche mit Landnutzergruppen; ein gemeinsamer Workshop mit allen Landnutzern				X	
	Verleihung des Qualitätssiegels				X		
	Bewilligung und Akkreditierung des Premiumkonzepts					X	
	Drei buchbare Themen-Pauschalen					X	
	Seminarstunden, Zahl geschulter Teilnehmer	12 Teilnehmer, 30 Std.-Seminar „Naturerlebnispädagogik“ durchgeführt		X			